

TOP NEWS

Apropos: Wußten sie schon, daß...

- ☛ Gisbert Grotke, der in Bad Herrenalb eine neue Heimat gefunden hat, in der Harald-Schmitt-Show am 15.9.1998 zu sehen war? Er spielte an der Orgel Variationen zum Thema „Viagra“.
- ☛ der Stein des Anstoßes nach der Renovierung von Struths Blumenladen entfernt wurde?
- ☛ man beim „Pumpen-Bach“ bar bezahlen muß?
- ☛ bekannte Horchheimer über ein halbes Jahr nicht mehr in der Alten Heerstraße 2 verkehren konnten?
- ☛ der Silvester 1998 zum Horchheimer „Anti-Sauftrag“ erklärt wurde? (Alle Kneipen von Maximilian bis Egon waren geschlossen!)
- ☛ Lotti Eger die einzige „Horchheimer“ Wirtin ist?
- ☛ die Alte Heerstraße ab Heiligenhäuschen aufwärts als Stoßdämpfer-Teststrecke amtlich anerkannt wird?
- ☛ man nur außerhalb Horchheims gleichzeitig in einem Möhnen- und Karnevalsverein sein darf?
- ☛ der Kinderspielplatz im Mendelssohnpark Tummelplatz für junge Sexpraktikanten wurde?
- ☛ Küster Kasimir das nächste Osterfeuer nicht verschläft?
- ☛ der Verein zur Erhaltung des Horchheimer Schwimmbades noch besteht?
- ☛ die Horchheimer Kirmes auch nicht mehr...?



BUTTERFLY... UND DAS KÄSEDENKMAL

von Dick Melters

Butterfly (englisch), papillon (französisch), Schmetterling (deutsch), Lepidoptera (wissenschaftlich) = Schuppenflügler, ein Insekt mit vier buntbeschuppten Flügeln, saugenden Mundwerkzeugen (Rüssel) und vollkommener Metamorphose, weltweit über 200.000 Arten.

Schmetterlinge ernähren sich von Nektar, Pflanzensäften, Wasser ... und Milch. Der englische Name butterfly, auf deutsch Butterfliege, charakterisiert dieses Insekt am deutlichsten, denn, wie das Wort es sagt, ist die Lieblingspeise des Schmetterlings das Rohprodukt für Käse und Butter: die Milch.

Jetzt fragen Sie sich bestimmt, was ein butterfly oder eine Butterfliege mit dem Horchheimer Käsedenkmal zu tun hat? Die Antwort ist ganz einfach. Auf dem Denkmal ist eine Bauersfrau dargestellt, die aus Milch den „Hoschmer Käs“ herstellt und zum Reifen auf die Fensterbank bzw. in das „Käsedöbbe“ setzt. Da hier - zwar nur in Bronze - mit dem Produkt „Milch“ gearbeitet wurde, könnte damit eigentlich ja auch die Gefahr bestehen, daß zumindest intelli-

gente Butterfliegen der gewissen Anziehungskraft durch das Produkt bzw. das Denkmal erliegen könnten. Dieser Gefahr wußte aber das Gartenamt der Stadt Koblenz zu entgegnen. Als Frau Motzkau, die Apothekerin hinter der Käsestelle, dort wegen einer schöneren Bepflanzung des Denkmalumfeldes - auf ihre Kosten! - nachfragte, erhielt sie die Auskunft: „Die Stadt Koblenz hat extra an dieser vielbefahrenen Stelle nur Zierkraut und nichtblühende Pflanzen verwendet, um Schmetterlinge und sonstige Insekten fernzuhalten“. Immerhin hätte es ja vorkommen können, daß die Tiere überfahren werden!

Zwei Fliegen mit einer Klappe: Die Schmetterlingen und Insekten bleiben fern, falls sie nicht doch noch von der Bronze-Milch angelockt werden. Außerdem hat man auch einer dafür bekannten Dame von der Chaussee jede Basis für weitere böse Leserbriefe in der Rheinzeitung entzogen.

Ist es nicht schön, wie Denkmal-, Umwelt- und Naturschutz nahtlos zusammenarbeiten?